

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

136 (17.5.1911) Zweites Blatt

Bezugspreis:
Hefet vom Verlag vier-
wöchentlich M. 1.60 ein-
schließlich Frachtkosten;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 2.25, abgeh.
am Postkass. M. 1.80.
Eingelnummer 10 Pf.

Karlsruher Tagblatt.

Anzeigen:
Die einhalbjährige Beilage
oder deren Raum 15 Pf.
Reklamazeile 40 Pfennig.
Lokalanzeigen billiger.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit: größere
Anzeigen bis spätestens
12 Uhr mittags, kleinere
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanhänge:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Redaktion: Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Zweites Blatt

Siegründet 1803

Mittwoch, den 17. Mai 1911

108. Jahrgang

Nummer 136

Professor Dr. Jörn über das Ende der Legislaturperiode.

Ueber die Frage, mit welchem Zeitpunkt die Legislaturperiode des Reichstags endet, äußert sich Geheimrat Professor Dr. Jörn-Born, einer der bedeutendsten Autoritäten des Staatsrechts, in der „Deutschen Juristenzeitung“. Er nimmt zu den beiden wissenschaftlichen Haupttheorien, zu der Laband'schen und der Jörn'schen Theorie Stellung und kommt zu dem Schlusse, daß die Laband'sche Theorie die richtige sei. Auch nach Jörn's Ansicht endet die Legislaturperiode, falls nicht eine frühere Auflösung erfolgt, mit dem Ablauf des Tages, an dem das fünfte Kalenderjahr vom Tage der allgemeinen Wahl ab zu Ende geht. Bis zu diesem Zeitpunkt könne ein deutscher Reichstag mit voller verfassungsmäßiger Wirkung alle diejenigen Aufgaben erfüllen, die die Verfassung dem Reichstage zumeist, wobei rechtlich auch nicht die geringste Einschränkung in dieser Beziehung besteht. Jörn erhebt die Forderung, daß in einer Rechtsfrage ausschließlich dieser rechtliche Gesichtspunkt festgehalten werden und daß man sich nicht dabei durch politische Tendenzen verwirren lassen solle. Wenn Professor Jörn dann schließt, daß die immer wieder mit vollem Recht erhobene Forderung des Reichstages auch in dieser reinen Rechtsfrage ihre Geltung haben müsse, so wird nach Ansicht vieler durch die Stellungnahme Jörn's im Verein mit der des berühmten Staatsrechtlers Laband (ebenfalls in der „Deutschen Juristenzeitung“ 1902 S. 489) dieser Streit nicht nur für die diesmalige Legislaturperiode, sondern für alle Zeiten ein Ende gemacht.

Reichsversicherungsordnung und bürgerliches Gesetzbuch.

Die nächste Nummer der „Deutschen Juristenzeitung“ enthält eine Abhandlung, in der in interessanter Weise der Kommissionsbericht über die Reichsversicherungsordnung dem über den Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuchs gegenübergestellt wird. Es wird festgestellt, daß bei gleichzeitiger Drucklegung beim Reichstag der Kommissionsbericht 350 Seiten stark war bei einer Vorlage von 2359 Paragraphen. Jetzt umfaßt der Kommissionsbericht zum Entwurf der Reichsversicherungsordnung 1529 Seiten bei nur 1754 Paragraphen, was nach der Zusammenstellung des Entwurfs mit den Beschlüssen der Kommission und ein Inhaltsverzeichnis mit weiteren 649 Seiten kommen. Mit Recht spricht das Zentralorgan der deutschen Juristenwelt die Hoffnung aus, daß diese große und mühsame Arbeit nicht nur eine solche für den Drucker gewesen sein möchte, sondern daß die Vorlage noch in der jetzigen Legislaturperiode verabschiedet werde, eine Forderung, der man sich umso mehr anschließen kann, als ein günstigerer Zeitpunkt zum Erfah der vorerwähnten, den heutigen Zeitverhältnissen nicht mehr entsprechenden Versicherungsgeetze wie der gegenwärtige so leicht nicht mehr zu erwarten sein wird.

Ein Journalist bei den Marokkanern.

Einen interessanten Bericht über seine Gefangenschaft bei den Marokkanern gibt der Journalist Houel im „Journal“. Er hatte die Absicht, über Mekines nach Fez zu gehen und glaubte, diesen lächerlichen Versuch ausführen zu können, da er fertig Arabisch spricht und mit dem Bruder Muley Hafids, dem Gegenkandidaten Muley-el-Zaim, bekannt ist. Seine marokkanischen Führer unterliegen es, die Beni-Hassen, deren Gebiet passiert werden mußte, um die „Mezza“, das Durchzugsrecht zu bitten; diese Unvorsichtigkeit hätte den Reisenden beinahe das Leben gekostet. Houel fuhr mit drei Führern und einem Diener über den Fluß Sebou und betrat das Ufer im Lande der Beni-Hassen. Zwei bewaffnete Beobachter sahen der Landung zu und hörten, daß einer der Führer den Franzosen mit dem Worte: „Ladger“ ansprach, was Herr bedeutet. Sie verschwand sofort in den Getreidefeldern, die ein Getzort umgaben, und eine halbe Stunde später wurden die Reisenden von einer Reitertruppe eingeholt, die quer durch die Felder auf sie zukam. Ein erzählt Houel weiter: „Mein Führer nahm die Flinten aus dem Futteral und bereitete sich zum Kampfe vor. Der erste Reiter war ein wilder Burche, nur mit einem schmutzigen Hemd bekleidet, der seine Hände um den Kopf schlang und uns zurief, daß wir uns anhalten sollten. Er fragte, wer wir seien. Mein Führer sagte, sie seien Semur und wollten nach Mekines. Er erwiderte, der Weg sei nicht der richtige, und ohne Erlaubnis dürften wir das Land nicht passieren. Dann zeigte er plötzlich auf mich. „Wer ist dieser?“ „Ein fremder Scherif“ antworteten die Semur. „Ist er ein Christ?“, und mir zugewandt: „Ist du ein Franzose?“ Ich wollte irgend etwas sagen, aber mein Diener ließ mir keine Zeit und sprach: „Er ist ein Deutscher“. Dann begann er eine lange Rede über die deutsche Freundschaft für die Marokkaner. Vielleicht hätte diese Erklärung uns retten können, aber ein anderer der inzwischen angekommenen Reiter nahm das Wort und sagte: „Ich kenne ihn, er ist ein Franzose. Nur die Franzosen kommen jetzt in unser Land; ich habe ihn auch in Su-el-Arba mit einem Offizier gesehen.“ Mit einer leichten Bewegung reißt er mir darauf den Burnus fort und die ganze Bande stürzt über mich her. Einer faßt mich beim Bein und reißt mich von meinem Maulherb herab. Ich verteidige mich so gut ich kann gegen die Kerle, die von den Pferden gelprungen sind und ihre Messer zwischen den Zähnen halten, bis ein Reiter, über meinen Widerstand erbost, mir einen Kolbenstoß ins Gesicht gibt. Nun falle ich zu Boden, halb betäubt, und glaube, daß alles zu Ende sei.

Meine Kleider wurden mir vom Leibe gerissen, meine Begleitung wird gleichfalls beraubt, während mein Führer beim Koran schwört, ich sei ein Deutscher. Alles das sehe und höre ich wie eine Szene im fernem Nebel. Ich habe nur einen Gedanken: hoffentlich ist alles bald aus. Plötzlich erwache ich aus meiner Betäubung und bin ganz erstaunt, mich als lebendig zu sehen. Meine Nase blutet, aber ich fühle mich etwas freier. Man hebt mich auf und führt mich zu einem großen Mann mit weißem Bart, der mir die Hand auf den Kopf legt und sagt: „Fürchte dich nicht, du bist unter meinem Schutze.“

Der Reiter Houels war ein Scherif aus der Gegend, der dafür sorgte, daß die Gefangenen in das Getreidefeldern vom Fluß aus gesehen hatten. Hier gestand Houel seinem Reiter, daß er Franzose sei. Der Scherif ließ ihm seine Kleider und Sachen wieder, warnte ihn aber, seine Nationalität zu verraten, da er ihn sonst nicht schütten könne. Obgleich die nächsten Tage nur den Gefangenen eine verhältnismäßige Sicherheit gaben, fürchtete er wegen seiner Nationalität beständig neue Gemattigkeiten. Die Beni-Hassen waren sehr ergrimmt gegen die Franzosen, so daß sie ihren Tee nicht einmal mit französischem Zucker versuchen wollten. Endlich gelang es einem der marokkanischen Führer, dem Kad Beddari Mitteilung zu machen. Dieser sandte eine Reitertruppe, die dem Stamme Vernichtung androhte, wenn Houel nicht sofort in Freiheit gelassen werde. Er durfte nun ziehen, und als er den Fluß überschritten hatte, war er gerettet.

Ueber die Empörung der Stämme macht Houel folgende im Lager der Rebellen erhaltene Angaben: Die Ausdehnung des Aufstands ist sehr groß, und die Ausrufung Muley-el-Zaim zum Sultan hatte den Fanatismus der Rebellen gesteigert. Sie hatten jeden Friedensschluß für unmöglich. Sie sagen, Muley Hafid sei aus ihren Gedanken verschwunden, als wäre er gar nicht vorhanden gewesen. Die Priester von Fez und Mekines durchziehen das Land und predigen den heiligen Krieg. Die Rebellen hatten die Absicht, am 8. Mai in Mekra-Remah Kriegsrat aller Stämme zu halten und sich in zwei Kriegstruppen zu teilen, von denen die eine Fez von der Küste abschneiden sollte, während die andere den von Rabat nachkommenden Truppen den Weg versperrten sollte. Die Rebellen erzählen, daß Fez nur noch durch seine Mauern geschützt werde. Die Schar der Beni A'it, die dem Gegenkandidaten als Wache dient, führt acht Kanonen aus dem Arsenal von Mekines bei sich.

Rundschau.

Die Novelle zum Zündwarensteuergesetz.

Die Beratungen im Bundesrat über die Novelle zum Zündwarensteuergesetz sind noch nicht abgeschlossen. Wenn der Stand der Arbeiten des Reichstages es gestattet, soll die Vorlage noch vor der Sommertagung dem Reichstag zugehen; andernfalls wird ihre Einbringung bis zur Herbsttagung verschoben werden. — Mit den Führern der Parteien soll laut „Str. B.“ bennächst wegen der Geschäftsfrage vertraulich Rücksprache genommen werden.

Schweden und der Handelsvertrag mit Deutschland.

Aus Stockholm wird berichtet: Die Reichstagskommission für den schwedisch-deutschen Handelsvertrag hat ihren Bericht erstattet, in dem es heißt: Die schwedischen Zugeständnisse sind geeignet, Deutschland die Beibehaltung des schwedischen Marktes zu garantieren. Mit Rücksicht auf die bedeutenden Handelsinteressen könne man davon absehen, daß einzelne Forderungen nicht erfüllt wurden. Der Bericht empfiehlt dem Reichstage die Annahme des Vertrages. (In Deutschland wird der Vertrag mit sehr gemischten Gefühlen.)

Ueber Frankreichs Flottenrüstung.

lesen wir in der „Straßb. Post“: Ein Mann wie der Admiral Boué de Laperrière an der Spitze des Marineministeriums bedeutete für die französische Kriegsmarine ein großes Glück. Daß dieser Minister sofort ermahnen konnte, hatte er wiederum Delcassé zu verdanken, der als Vorsitzender der Marinekommission eine ungeheure Tätigkeit entwickelte und dank seiner persönlichen Autorität in der Kammer alles erreichte, was er wollte. Nun ist dieser Mann selbst Marineminister und damit ist ein Fortschritt in der betretenen Bahn verbürgt. Es ist eine müßige Frage, ob der englische Freund durch freies Mahnen etwas zu dieser Entwicklung beigetragen habe, ob worauf die wiederholte Berührung der großen Wamwörter ins Mittelmeer hingeworfen scheint, das vorgenannte und wieder abgelehnte Militärauskommen Frankreichs Flotte im Mittelmeer ihre Hauptaufgabe zumeist.

Schwedens Flottenrüstung.

Schweden nimmt nach achtjähriger Pause wieder den Bau von Panzerschiffen auf, und zwar mit ziem-

lich doppelt so großen Fahrzeugen, wie die jetzigen Rüstpanzerschiffe, wovon Schweden gegenwärtig 12 besitzt. Das bewilligte Fahrzeug ist 6800 Tons groß mit Maschinen von 17 800 indiz. Pferdekraften, die eine Geschwindigkeit von 22 Knoten geben sollen. Es handelt sich also um ein Schiff von großer Geschwindigkeit. Auch seine artilleristische Stärke ist bemerkenswert, indem es vier 28 Zm.-Geschütze, acht 15 Zm.-Geschütze und sechs 75 Millimeter-Geschütze erhält. In Besatzung sind 400 Mann vorgesehen und der Preis beträgt ungefähr 12 Millionen Mark. Der Marineminister führte als Grund für Fortsetzung des Flottenbaues an, daß Schweden nach der Verstärkung Norwegens auf sich selbst angewiesen sei, und daß die Trennung die marinepolitische Lage Schwedens geschwächt hätte. Ein Mitglied in der Zweiten Kammer, Professor Thoren, spielte auf einen kommenden Seerrieg an, indem er sagte, Schweden könnte beispielsweise England nicht hindern, die schwedische Küste als Operationsbasis zu benutzen, aber wenn Schweden eine starke Flotte besäße, würde sich England die Sache doch überlegen. Wie Thoren meine, werde im nächsten nordeuropäischen Kriege von den beiden Ländern Schweden und Dänemark dasjenige am meisten zu bebauern sein, das die schwächste Seeverteidigung habe.

China in der Mandchurie.

In einer Eingabe an die Zentralregierung spricht sich der neue Bischof der Mandchurie gegen die Einführung der Militär in der Mandchurie aus und schlägt vor, die zu diesem Zweck gesammelten Gelder zur Verstärkung der regulären Truppen in der Mandchurie zu benutzen. Der Bischof spricht der Militär den Kriegswert ab und ist der Meinung, daß sie bei gewissen Verhältnissen für die Ruhe des Landes und die Dynastie eine ernste Gefahr bilden könnte.

Die Emanzipation Kanadas.

Der kanadische Premierminister Sir Wilfrid Laurier hat sich bereits nach Europa eingeschifft. Unter seiner Leitung hat das Dominion gewaltige Schritte in der Richtung auf völlerrechtliche Selbstständigkeit gemacht, Handelsverträge ohne Zutun und ohne Genehmigung der Londoner Regierung und auch in einem dem Mutterland wenig erwünschten Sinn abgeschlossen, und nun will es in der diplomatischen Emanzipation von London noch einen Schritt weiter tun. Wie gemeldet wird, beabsichtigt Sir Wilfrid Laurier auf der Reichskonferenz eine klare Definition der Stellung der fremden Generalkonsulate in den Dominionen zu verlangen. Nach der kanadischen Auffassung soll künftig durch die Generalkonsulate ein direkter Verkehr zwischen den Dominionen und fremden Ländern gepflogen werden, soweit die zu behandelnden Fragen des Dominium ausschließlich betreffen.

Neue Bestimmungen für Instrukteure für Marokko.

Das spanische Kriegsministerium hat, wie der Korrespondenz „Heer und Post“ von militärischer Seite geschrieben wird, nach einer Mitteilung der amtlichen Zeitung „Diario oficial“ neue Bestimmungen für Instrukteure für Marokko erlassen, die angesichts der Vorgänge in Marokko augenblicklich von besonderem Interesse sein dürften. Nach den Bestimmungen des Kriegsministeriums ist es von nun an den Stabs-offizieren, Subalternoffizieren und Sergeanten der Armee gestattet, sich für den Posten der Instrukteure in der spanischen Marokkopolizei zu melden. Die Instrukteure, die in Tangas und Casablanca Dienste als Instrukteure tun wollen, ist die Kenntnis der französischen Sprache erforderlich. Außerdem müssen sie arabische Idiome völlig beherrschen und über eine vorzügliche Gesundheit verfügen. Ueber das Dienstalter der betreffenden Offiziere ist bestimmt worden, daß sie sich in dem letzten Drittel ihres Dienstalters befinden müssen.

Kleine Rundschau.

Auf dem Wege zur Einheitsstenographie. In den ersten Tagen des nächsten Monats wird im Reichsamt des Innern der Sachverständigenauschuß der deutschen Stenographenschulen zu einer Beratung zusammengetreten, um bestimmte Vorschläge über die Schaffung einer deutschen Einheitsstenographie zu machen.

Ein deutscher Tag in Posen wird Ende Mai vom Ostmarkenverein veranstaltet mit Festkommern, Versammlungen, Besuch der Ausstellung, Besichtigung von Ansiedlungen bei Posen und der Kaiserpfalz.

Die Verhandlungen in der Kalkalagelegenheit wurden unterbrochen, um Rechnungen aufzumachen, werden aber fortgesetzt werden. Argendwelche materiellen Fortschritte ergaben die bisherigen Verhandlungen nicht.

Der Jahreswert der deutschen Lederproduktion wird auf 550 Millionen Mark geschätzt.

Von der Pariser Presse. Der „Temps“ hat seinen 50. Jahrgang vollendet und ist zugleich in sein eigenes Heim übersiedelt in der „Neuen Rue des Italiens“, ganz nahe dem Boulevard des Italiens. Der „Temps“ wird, laut „Strk. Ztg.“, in Zukunft mit sechs bis acht Seiten Text erscheinen.

Der Bund der Festbedienten hält seinen 2. Bundestag am 20. und 21. Mai im Lehrervereinssaal zu Berlin ab. Am Samstag, den 20. Mai, abends 8 1/2 Uhr, spricht im großen Saale des Lehrervereinslaufes Privatdozent Dr. Waldemar Zimmermann in öffentlicher Versammlung über: „Beamtenum und soziale Frage“. Den zweiten Vortrag über: „Die Politik des Bundes der Festbedienten“ hält Redakteur Remmers.

Das bayerische Episkopat verlangt in einer neuen Rundgebung an den bayer. Lehrerverein, daß Angriffe auf die katholische Glaubenslehre und die Betätigung kirchlicher Bestimmung, sowie Ausfälle gegen

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Redaktion und Verlagsverwaltung unter der Verantwortung des Verlegers
ist nur mit beidseitiger Genehmigung — „Karlsruher Tagblatt“ — gestattet.

Die Kronprinzessin.

Berlin, 16. Mai. Der Kronprinz ist heute vor- mittag kurz vor 8 Uhr nach Posen abgereist, um später die Reise nach Petersburg fortzusetzen. Die Kronprinzessin folgte ihrem Gemahl um 1/10 Uhr vormittags.

Posen, 16. Mai. Der Kronprinz ist 11.27 Uhr hier eingetroffen, um sich zur Deutschen Ausstel- lung für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft zu begeben. Nach einer Ansprache des Oberbürgermeisters erklärte der Kronprinz als Protektor der Aus- stellung diese für eröffnet. Es folgte ein Rundgang durch die Ausstellung.

Posen, 16. Mai. Nach Besichtigung der Ausstel- lung begab sich der Kronprinz an den Bahnhof, wo um 2 Uhr die Abfahrt nach Petersburg erfolgte. Die Kronprinzessin war gegen 2 Uhr hier eingetroffen und setzte gemeinsam mit dem Kronprinzen die Reise nach Königsberg fort.

Petersburg, 16. Mai. Dem deutschen Kronprinzen- paar ist bereits ein Hofzug mit den ihm angetrauten Persönlichkeiten bis zur Grenze entgegengefahren. Die Kronprinzen wird General Magimowitsch, die Kronprinzessin der Jeronimowitsch Fürst Illusow an der Reichsgrenze begrüßen. Der deutsche Militär- bevollmächtigte General von Bauenstein ist ebenfalls zur Begrüßung nach Wirbalken abgereist.

Antsantritt des neuen Gouverneurs von Logo.

Berlin, 16. Mai. Der zum Gouverneur von Logo ernannte bisherige Geheimregierungsrat und erste Referent des Gouvernements in Binshut, Brückner, wird am 17. Mai mit dem Dampfer „Kalf“ der Hördmann-Linie in Logo eintreffen, wo ihn die Behörden des Schutzgebietes empfangen werden.

Rücktritt Lehrenthals?

Wien, 16. Mai. (Privatmeldung des „R. F.“) Unter Vorbehalt wird die Meldung einer bisher offi- ziosen Budapest Korrespondenz wiedergegeben, wo- nach Graf Lehrenthal sein Abschiedsgesuch dem Kaiser eingereicht habe.

Englische Weisbuch über die Bagdadbahn.

London, 16. Mai. Die englische Regierung hat ein mit Nr. 1 bezeichnetes Weisbuch über die Bagdadbahn veröffentlicht, so daß also anzunehmen ist, daß wei- tere Veröffentlichungen folgen.

Die englische Verfassungskrisis.

d. London, 16. Mai. (Unterhaus.) Die dritte Lesung der Parliamentsbill wurde mit 362 gegen 241 Stimmen angenommen.

d. London, 16. Mai. Bei der zweiten Lesung des Reformgesetzentwurfes des Lord Lansdowne im Oberhaus sprachen mehrere unionistische Mitglie- der für die Vorlage und erkannten eine Veränderung der Zusammenfassung des Oberhauses als notwen- dig an.

Spanisch-französischer Geheimvertrag.

Paris, 16. Mai. Bei dem behaupteten und demen- tierten Geheimvertrag über Marokko soll es sich um einen Entwurf gehandelt haben, den aber Königin Christine von Spanien unter dem Einfluß Englands ablehnte.

Notlage in Südjama.

p. Köln, 16. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der apo- strophische Bitor von Südjama machte der „R. F.“ Angaben über die Notstände in Südjama. Danach hätten selbst die Begüterten nichts zu essen. Die meisten sterben den Hungertod. Kinder werden ausgeleert. Junge Frauen und Mädchen werden ver- kauft. Wohnhäuser werden abgebrochen. Man nimmt an, daß die Waisarme, die in etwa 1 1/2 Monaten be- ginnt, Vinderung bringen wird.

Die Standard Oil Company.

Newport, 16. Mai. Das oberste Bundesgericht ent- schied, daß die Standard Oil Company als eine Ber- eubung und ein Monopol im Sinne des Sherman- gesetzes anzusehen sei, daß mithin die Auflösung der Gesellschaft verfügt werden müsse.

Zur Lage in Mexiko.

London, 16. Mai. (Privatmeldung des „R. F.“) Aus Mexiko kommen Nachrichten von neuen Kämpfen. Die Stadt Chihuahua in Nordmexiko, die eine Be- satzung von 6500 Mann Regierungstruppen hat, wird von 2000 Rebellen besetzt. Die Revolutionäre griffen die Fortstadt an und erbeuteten zahlreiche Waffen. Die Besatzung der Stadt Mexiko ist wegen der drohenden Angriffe der Rebellen verstärkt worden. Präsident Diaz plant die Auflösung des Kongresses u. die Ernennung des Generals Reyes zum Diktator. Der Typhus ist ausgebrochen. Flüchtlinge berichten, daß in Mazatlan große Waffens- und Hungersnot sowie Seuchengefahr herrscht.

Revolution in Mexiko.

Washington, 16. Mai. Der Zwischenfall Madero- Orozco wird trotz seiner Beilegung als ein ernstes Zeichen betrachtet, daß Maderos Gewalt über die eigenen Banden schwindet. General Orozco stand Madero mit dem Revolver gegenüber und forderte den Rücktritt des Kabinetts. Er verhaftete Madero, unterwarf sich aber schließlich wieder.

Mexiko, 16. Mai. Die Organisation, sowie die Be- satzung der deutschen, französischen und amerika- nischen Kolonie ist durchgeführt. Ebenso sind alle wichtigeren Straßen der Stadt in Verteidigungsu- stand gesetzt.

Mexiko, 16. Mai. Wie aus El Paso gemeldet wird, hat der Unterhändler der mexikanischen Regie- rung, Carabjal, den Auftrag erhalten, die Friedens- verhandlungen wieder aufzunehmen.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

die Wissenschaftlichkeit der religiösen Wahrheiten und den Glauben und das Recht der Kirche auf die Aufsicht des Religionsunterrichts in der Lehrerbildung unterbleiben oder daß die katholischen Mitglieder des Lehrervereins die Beseitigung des Zwangsabonnements auf die „Bayerische Lehrzeitung“ veranlassen. — Dieses Verlangen war von dem Bayerischen Lehrerverein, der paritätisch ist, zurückgewiesen worden, da die Voraussetzungen, unter denen die Bischöfe ihr Verlangen gestellt hätten, nicht zuträfen.

Aus den Parteien.

Der Nationalsozialistische Professor v. Schulze-Gävernitz

hat in einer Wahlversammlung in Waldkirch als Reichstagskandidat für den 5. bad. Reichstagswahlbezirk gesprochen gegen die Verschärfung der Klassensteuern und gegen die auf Verbitterung zwischen Arbeitern und Arbeitgebern gerichteten Tendenzen. Weiter legte der Kandidat: In Anbetracht dessen, was die Monarchie für das Volkswohl leistet, müsse jeder die Monarchie bejahen. Betrachte man neben dem Genie die Charaktere derer, welche im Herrschen dem Volke gebieten und in der pflichtgemäßen Ausführung des Fürstenberufes gerade die Grundlage der deutschen Monarchie geschaffen haben, so finde man nicht wenige deutsche Monarchen, deren Namen in der Geschichte glänzen. Redner nennt u. a. Großherzog Friedrich von Baden, der sich im Jahre 1860 aus freiem Entschluß auf die Seite seines Volkes stellte, seinen Gegenstand erblickte zwischen Fürstentum und Volksrecht und so die Aera schuf, welche unser badisches Land zum Musterland in Deutschland machte.

Zur Kandidatur Lindemann in Stuttgart

schreibt der „Vorwärts“, daß der sozialdemokratische Parteivorstand der Stuttgarter Parteileitung mitgeteilt hat, daß er gegen die Kandidatur des Genossen Lindemann für den Stuttgarter Oberbürgermeisterposten nichts einzuwenden habe, aber erwarte, daß Genosse Lindemann im Falle seiner Wahl sein Verhalten nach den Grundätzen der Partei und den Parteiverordnungen einrichte.

Sozialpolitische Umschau.

Unentgeltliche Geburtshilfe in der Stadt Zürich.

Nach sechsjähriger Vorarbeit ist in der Stadt Zürich vom Großen Stadtrat mit 75 gegen 15 Stimmen die Einführung der unentgeltlichen Geburtshilfe beschlossen worden. Wöchnerinnen, die seit mindestens einem Jahre ununterbrochen in der Stadt Zürich wohnen und ein Einkommen von nicht mehr als 2000 Franken ohne Vermögen haben, sind zur unentgeltlichen Pflege in der kantonalen Frauenklinik oder zum Bezüge der staatlichen Hebammengebühr (25 Fr.) und bei pathologischen Geburten auch zum Bezüge der Arzt- und Arzneikosten berechtigt. Ausnahmeweise kann in Fällen, wo ein höheres Einkommen vorhanden ist, aber die wirtschaftliche Lage der Familie es rechtfertigt, diese Vergütung ebenfalls gewährt werden. Ferner leistet die Stadt Zürich zu den Kosten der Erweiterung der staatlichen Frauenklinik einen einmahligen Beitrag von 440 000 Fr. Die neue Einrichtung wird eine Jahresausgabe von über 80 000 Fr. verursachen. Die Vorlage unterliegt noch der städtischen Volksabstimmung.

Die Ortstrantentasse Karlsruhe hat — wie i. St. gemeldet wurde — in ihrer letzten Generalversammlung gegen die Stimmen der Arbeitgebervertreter ebenfalls die unentgeltliche Hebammenbehandlung beschlossen. Dieser Beschluß unterliegt allerdings noch der Bestätigung der Aufsichtsbehörde.

Eine starke Abnahme des Alkoholgenußes in Deutschland

ist die Folge der Spiritussteuer-Erhöhung von 1909 und der sozialdemokratischen Schampsperre. Nach der letzten amtlichen Statistik über die Branntweinbrennerei im Betriebsjahr 1909/10 (Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reichs 1911, 1. Nachtrag, Berlin, Postamt und Mühlbrosch) sind nur 1 783 027 hektoliter Branntwein für Genußzwecke in den freien Verkehr gesetzt worden gegen 2 650 622

hektoliter im Betriebsjahr 1908/09. Es ergibt dies einen Rückgang um 867 595 hektoliter. Auf den Kopf der Bevölkerung kommt ein Trinkt Branntweinverbrauch von 2,81, während das Jahr 1908/09 einen Verbrauch von 4,21 gehabt hatte, so daß sich gegenüber dem vorausgegangenen Jahre ein Rückgang um 1,41, also um genau ein Drittel, ergibt. In den letzten 20 Jahren hat der Branntweinverbrauch zwischen 3,8 und 4,71 auf den Kopf geschwankt, wobei die Veränderungen von Jahr zu Jahr höchstens 0,31 betragen haben. Es fehlt nicht an Anzeichen, daß diese Bewegung zur Verminderung des Alkoholverbrauchs für Trinkzwecke auch noch anhält, denn die Branntweinverbrauchsabgabe hat im Jahre 1910 einen starken Rückgang erfahren.

Rückgang der Tuberkulose in Deutschland.

Erfreulich sind die Ergebnisse, die das planmäßige Zusammenarbeiten in der Bekämpfung der Tuberkulose in jüngster Zeit erzielt hat. „Von 1903 bis 1907 ist die Zahl der Todesfälle an Tuberkulose im Durchschnitt des Deutschen Reichs von 214 auf je 100 000 Einwohner auf 184 konstant zurückgegangen. Diese Tendenz ist auch ferner dieselbe geblieben, und namentlich in einzelnen Orten und Bezirken, die früher schwer heimgeheuchelt wurden, dank der angewandten und empfohlenen Bekämpfungsmethode die Ertrags- und Sterbeziffern in noch viel größerem Umfange zurückgegangen sind, als sich aus der allgemeinen Statistik für den Durchschnitt des Deutschen Reichs ergibt. Wenn wir auf irgend einem Gebiete mit Befriedigung auf das zurückblicken können, was wir hygienisch in den letzten zwei Jahrzehnten geleistet haben, so ist es zweifellos das Gebiet der Tuberkulose.“

Beratung der Jugendlichen bei der Berufswahl in England.

Eine Ergänzung zu dem englischen Arbeitsnachweisgesetz bildet das 1910 erlassene Berufswahlgesetz (Choice of Employment Act), welches den örtlichen Schulbehörden gewisse Befugnisse für die Berufsberatung der Schulentlassenen gibt. Im Januar 1911 erließen der englische Handelsminister, zu dessen Gebiet das Arbeitsnachweiswesen gehört, und der Unterrichtsminister, dem die Schulen unterstellt sind, gemeinsam eine Denkschrift mit den Richtlinien für das Hand-in-Handarbeiten der öffentlichen Arbeitsnachweise mit den Schulen. Bei den öffentlichen Arbeitsnachweisen waren bereits vielfach Jugendabteilungen eingerichtet; die Leiter dieser Jugendabteilungen sollen nun in enge Fühlung treten mit auf Grund des Berufswahlgesetzes gebildeten Unterassistenten der Schulbehörden. Die Tätigkeit dieser Körperschaften soll nicht nur in der Ausunterscheidung bestehen, sondern sie sollen auch auf Eltern und Kinder einzuwirken suchen, daß die Zeit des Unterrichts möglichst ausgedehnt wird, daß bei der Berufswahl mehr die körperliche und geistige Beschaffenheit in Betracht gezogen wird, sowie die Aussichten auf gute Unterweisung und späteres Fortkommen.

Rußlands Arbeiterversicherung.

Die Reichsduma beendete die Generaldiskussion über die Arbeiterversicherung und beschloß, die Beratung der einzelnen Paragraphen erst während der Herbsttagung vorzunehmen.

Was in der Welt vorgeht.

Empfindlicher Verlust. Während einer Drahtenfahrt vom Anhalter Bahnhof nach dem Hotel „Hindenburg“ in Berlin, verlor gestern eine Amerikanerin eine Handtasche, die für etwa 10 000 M. Schmuck und den gleichen Betrag in amerikanischen Schecks enthielt.

Liebestragödie in Kiel. In Kiel erschloß dort nach durchgehender Nacht der am 1. Mai verabschiedete 23-jährige Detachierter Boock die 23-jährige Mirin Frau Weißbacher und sich selbst. Beide waren sofort tot. Eine Liebestasche ist die Ursache zur Tat.

Das Töchterchen des Lotteriespielers. Der weit verbreitete Aberglaube, daß man ein Lotteriespiel, das man schon lange Zeit spielt, nicht abgeben dürfe, hat neue Wahrungen gefunden. Die Kunde, daß das große Los und der zweite Hauptgewinn der preussischen Klassenlotterie in eine Duisburger Kollekte gefallen ist, hat bei

mehreren Familien großes Unbehagen ausgelöst. Die Nummer, auf die das große Los fiel, wurde erst kürzlich aus den Händen eines Mannes erworben, der es 48 Jahre lang in seinem Besitz gehabt hatte, ohne bisher einen Treffer zu machen. Aber auch der neue Besitzer des Loses sah das Glück nicht mit beiden Händen. Er gab kurz vor der Ziehung drei Viertel des Loses an andere Leute ab. Auch die Nummer, auf die 200 000 Mark fielen, wurde vor kurzer Zeit von ihrem früheren langjährigen Besitzer an andere Spieler abgegeben, da er seit Jahrzehnten nie einen Treffer erhalten hatte.

Zur Schwindler Bombenaffäre. Die „Billfeller Grenzzeitung“ meldet noch zu der Schwindler Bombenaffäre, daß durch die Untersuchungsbehörde in Schwindler ein Schreiben des jungen Müllers in Rönigsberg an seinen Vater beschlagnahmt wurde, in welchem der Sohn mittel, alles sich bestens erledigt. Bei genauer Untersuchung des Kartons wurde unter der an die Schwandlner aufgegebenen Adresse eine andere mit dem Wohnungsorte Essen entdeckt. Da der Schwiegerjohn des Müllers als Sprengarbeiter in einem Bergwerk bei Essen tätig ist, nimmt man an, daß der eigentliche Bombenverfertiger in Essen wohnt. Angesichts des Bestandesmaterials gestand der Fleischergeselle Müller ein, die Höllemaschine angefertigt und nach Schwindler abgeholt zu haben. Die Familie Schwandlner sei ihm unbekannt. Er habe aber auf Grund verschiedener Briefe seiner Mutter, die über das Verhalten der Familie Schwandlner klagte, einen Haß gegen diese gefaßt und sie erschrecken und einschüchtern wollen. Mißgünstige habe er nicht und sei von niemand angefaßt worden.

Durch Bergung vergiftet. In der Fabrik für Gummimischung A.-G. vorm. Otto Kurth in Offenbach a. M. verunglückten drei Arbeiter, die in einen der Demontage bestimmten vorher gänzlich entleerten Benzintank hineinfliegen. Infolge der noch darin befindlichen Gase wurden sie betäubt und mußten herausgehoben werden. Einer der Verunglückten, ein Maschinist, kam rasch wieder zum Bewußtsein, ein anderer anderen hatten die Wiederbelebungsvorkehrungen nach längerer Zeit ebenfalls Erfolg; die Rettung des Dritten gestaltete sich sehr schwierig. Zwei der Verunglückten wurden ins Krankenhaus gebracht.

Rehbock und Auto. Ein sonderbarer Automobilunfall ereignete sich unfern der südlichen Grenze des Stadtgebietes in Nürnberg. Als ein Automobil stadteinwärts fuhr, sprang plötzlich ein Rehbock aus dem Walde heraus, der vom Wagen erfasst und getötet wurde. Das Automobil geriet seitwärts u. geriet in den dort 1 1/2 Meter tiefen Straßengraben. Sämtliche drei Insassen wurden herausgeschleudert; sie erlitten dabei verschiedene Verletzungen, die aber nicht lebensgefährlich sind.

Das Urteil gegen den Fürsten Wolfenst. Das Moskauer Gericht verurteilte den Fürsten Wolfenst wegen Unterschlagung von Wohltätigkeitsgeldern zu 5 Monaten Festung. Drei Mißgünstige erlitten acht bzw. sechzehn Monate Festung und Einziehung in die Arrestantenkompagnie.

Eine Hochzeit mit Hindernissen fand dieser Tage in Chicago statt. Die Tochter des dortigen millionenreichen italienischen Kommissionshändlers Andrew Cuneo wurde mit Dr. Frederic Wetterer in die Rosenfesten der Ehe geschmiedet. Die Trauung ging im Hause der Eltern der Braut vor sich. Der Hochzeitsfeier wohnte eine große Schaar Geladener bei, darunter aber auch über ein Dutzend Geheimpolitisten, welche die Angehörigen der Braut, vor allem ihren Vater, wie ihren Augapfel bewachten, und jeden der Anwesenden mit Argusaugen musterten. Seit über drei Jahren wird nämlich Cuneo, welcher zu den bekanntesten und reichsten Italienern des Westens zählt, von der als Erpresserbande bekannten „Schwarzen Hand“ verfolgt. Es hagelt fortwährend Todesdrohungen auf ihn und seine Angehörigen nieder, weil er auf die Droh- und Erpressungsversuche der Mitglieder der „Schwarzen Hand“ niemals reagiert hat. Vor kurzem wurde Cuneo durch einen Revolverstoß aus dem Hinterhalt schwer verwundet. Um unliebsamen Störungen bei der Hochzeitsfeier vorzubeugen, wurde es für ratsam erachtet, die Geheimpolitisten als Leibwache mitzuführen.

Schiffsunfälle. Aus St. Sean (Neufundland) wird gemeldet, daß der französische Fischer-Schoner „Bitoria“ mit 22 Mann untergegangen ist. Das französische Schiff „Guillaume Tell“ scheiterte infolge eines

Zusammenstoßes mit einem Eisberg. Von den 32 Mann Besatzung sind 11 ertrunken.

Merci vom Tage. Aus Bern wird gemeldet: Als eine Turnergruppe von Gymnastikern mit Sperrwerk besetzt war, drang ein Speer dem 19-jährigen Oberprimaner Waldemar Benge, dem Sohn eines Oberlehrers, in den Kopf, so daß der junge Mann nach kurzer Zeit starb. — In Kassel erschloß sich aus unbekannter Ursache in seiner Wohnung der 50-jährige Fabrikant Kühnemann, früherer Mitinhaber der Kommanditgesellschaft Kaffeler Stanz- und Emailwerke. — Ein 14-jähriges Dienstmädchen aus Frankfurt a. O., das, um eine Anzeige wegen Diebstahls zu verhindern, ihre Herrin durch Gas vergiften wollte, wurde zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Karlsruher Kunstleben.

Großes Hoftheater.

Spielplan des Großes Hoftheaters
a) In Karlsruhe:
Donnerstag, 18. Mai. B. 60. „2x2 = 5“, Satirspiel in 4 Akten von Gustav Wied. 1/8 bis nach 1/10.
Freitag, 19. Mai. A. 61. „Der Ring des Nibelungen“. 2. Tag: „Siegfried“, in 3 Akten von Richard Wagner. 1/7 bis 1/11.
Samstag, 20. Mai. C. 63. „König Richard III.“, Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, übersetzt von Schlegel. 7 bis 10.
Sonntag, 21. Mai. 33. Vorstellung außer Abonnement. „Der Ring des Nibelungen“. 3. Tag: „Götterdämmerung“, in einem Vorspiel und 3 Akten von Richard Wagner. 1/6 bis nach 1/11. — Allgemeiner Vorverkauf von Dienstag, den 16. Mai, vormittags 9 Uhr an.

Eintrittspreise

am 19. und 21. Mai Balcon 1. Abteilung 8 M., Sperrsitze 1. Abt. 6 M.;
am 18. und 20. Mai Balcon 1. Abt. 5 M., Sperrsitze 1. Abt. 4 M.

b) In Baden-Baden:

Mittwoch, 17. Mai. 32. Abonnementsvorstellung. „Faust“, Tragödie von Goethe. Erster Teil. 6 bis nach 10.

Verantwortlich für Politik: Joseph Straub; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen reaktionellen Teil: C. B. Redemann; für den Inzeratenteil: Paul Kuchmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., familiär in Karlsruhe.



tausendfach bewährte Nahrung bei:
Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.
-Kindermehl.
-Krankenkost.
02115.5.

Ein Bad, von jed. Richtung der Stadt leicht erreichbar, ist das **Friedrichsbad, Kaiserstrasse 138.**

Für Frühjahr und Sommer 1911

kaufen Sie Kleiderstoffe in grösster, geschmackvoller Auswahl zu den billigsten Preisen bei

Carl Büchle, Inh. A. Schuhmacher,
Kaiserstr. 149 Telephon 1934.

Theater und Musik.

Volksspiele auf der Bergseite Disberg. Am Sonntag haben die diesjährigen Volksspiele auf dem Disberg mit der Uraufführung des Reigenfestspiels „Das Frühlingsopfer“ begonnen.

Das Freilufttheater befindet sich an der Westseite der noch gut erhaltenen Schildmauer. Unmittelbar an deren Spitze spielt sich die Handlung ab. Man muß zu dem Spiel in der richtigen Stimmung kommen, man muß wenigstens etwas von Kalbidität mitbringen und es kann nur förderlich sein, wenn man sich gegenwärtig, wie solche Volksspiele doch geeignet sind, den Teil unseres Volkes, der nicht Gelegenheit hat, Theater zu besuchen, mit der dramatischen Kunst in Verbindung zu bringen, eine Verbindung aktiver Art, die weit hinaus geht über die Anteilnahme der lediglich eine passive Rolle spielenden Zuschauer in städtischen Theatern. Ueber den Inhalt des Festspiels haben wir bereits ausführlich berichtet. Die Hauptrollen wurden durch Berufsspieler dargestellt, die Besetzung war infolge einer schweren Erkrankung des Fr. Widenfels eine andere als der Zettel angab. Es genügt hier zu sagen, daß sie befriedigte. Die Hauptwirkung kam von der Masse und da muß man sagen, daß es gelungen ist, die vielen Tausenden von Kindern, die Schaar der Frauen und der Männer, in einer Weise zu fesseln und ins dramatische Geschehen zu führen, die alle Anerkennung verdient, ja, in gewissem Sinne Bewunderung erweckt. Das war eine Leistung der Regie, die man hoch bewerten darf, und ein Eifer und eine Promptheit der Mitwirkenden, der man hohes Lob spenden muß. Auch hinsichtlich der Beschaffung der Kostüme hatte man das möglichste geleistet. So war der Gesamteindruck sehr erfreulich.

h. Der Helvetenor Heinrich Henzel — ein geborener Karlsruher — stellte sich anlässlich der Festvorstellung „Oberon“ in Wiesbaden zum letzten Male vor seinem Scheiden dem Wiesbadener Publikum vor. Der Kaiser empfing den Künstler in längerer Audienz und beglückwünschte ihn zu der fleißigen Durchführung der Partie des „Hion“, worauf der Kaiser sich mit dem Künstler über künstlerische Fragen längere Zeit unterhielt.

h. Max Schillings' „Pfeiertag“ ging unter Leitung des Komponisten zum ersten Male über die

Stuttgarter Hofbühne. Die heitere Oper erzielte bei wohlwollender Zuhörerschaft und Auslastung starken Erfolg. Das Publikum drachte Schillings' stürmische Huldigungen dar und rief ihm nach jedem Akte hervor.

h. „Sonne“. Ein Drama aus dem Künstlerleben, bezieht „Sonne“, von Oskar Heuser fand bei seiner Uraufführung im Rabener Hoftheater beim Publikum eine freundliche Aufnahme, während die Kritik es ablehnte. Der Aufbau des Stückes verriet Mangel an Bühnenerkenntnis, die Handlung ist zum Teil unwahrscheinlich, und in der Gestaltung der Hauptpersonen hat der Autor sich merklich an literarische Vorbilder angelehnt.

h. „Das geborgte Schloß“. Das Alte Theater in Leipzig wartete mit einer neuen Operette „Das geborgte Schloß“ auf, die der Komponist Hermann Dostal, nach dem Text der Librettisten Carl Lindau und Georg Berö geschrieben hat. Die Handlung wurde nach einer Novelle von Julius v. Peters, leicht zu rechtfertigen, daß sie noch eben zusammenhängt. Der Hauptvorgang besteht darin, daß ein verschuldeter polnischer Graf sein Schloß, das seinem Kassen verpfändet wurde, von diesem für eine kurze Zeit zurückborgt, damit sein Sohn wenigstens zum Schein, auf eigenem Besitz mit der Tochter eines Hamburger Großkaufmanns Hochzeit halten kann. Die junge Frau gewinnt das Schloß schließlich im Würfelspiel zurück. Die Musik ist, wo sie Temperament birgt, ansprechend.

h. „Der Königstruß“. In einer von der Freien Literarischen Vereinigung im Lobetheater zu Breslau veranstalteten Matinee gelangte die dreiteilige Komödie „Der Königstruß“ von Ludwig Bauer zur Uraufführung. Der Besatz war von außerordentlich stark.

h. „Die Spielereten einer Kafferin“. Der Neue Verein in München brachte Daubendens Drama „Die Spielereten einer Kafferin“ zur Uraufführung. Der Autor erntete mit dem Staatsrecht großen Erfolg und wurde oft hervorgerufen. Die Hauptrolle gab Tilla Durieux-Berlin.

h. Mahlers Befinden. Gustav Mahlers Befinden ist stationär. Die Entzündungserscheinungen in der linken Lunge beginnen sich etwas zu lösen. Die Herzerkrankungen bleiben die gleichen, der Pulsschlag ist noch immer erhöht, 108 bis 120, zeitweilig ausbleibend. Infolge der guten Nahrungsaufnahme ist der Kräftezustand ziemlich befriedigend.

h. Walter Bloem, der Dichter des so schnell berühmt gewordenen, kürzlich erschienenen Kriegsromans „Das eiserne Jahr“ ist dieser Tage seiner Berufung als Dramaturg an das Stuttgarter Hoftheater gefolgt und von seinem bisherigen Wohnort Berlin nach Stuttgart übergesiedelt.

h. Mit 100 000 Kronen Verbindlichkeiten verabschiedet. Das Mitglied der Oper in Kopenhagen, Henry Heurwich, ist unter Hinterlassung von Verbindlichkeiten in Höhe von 100 000 Kronen plötzlich verabschiedet.

h. Frau Réjane, die berühmte französische Schauspielerin, ist an einer schweren Lungenentzündung erkrankt.

Kunst und Wissenschaft.

m. Der Wettlauf zum Südpol. Nachdem die Deutschen und die Norweger ihnen zuvorgekommen sind, rüsten sich nunmehr auch die Engländer und die Australier mit veredeltem Eifer, um ihre Expeditionen zum Südpol entsenden zu können. Für die englische antarktische Expedition des Captain Scott, wie für die australische des Dr. Douglas Mawson fehlt es noch an den nötigen Mitteln; für die letztere wurde ein Aufruf an das britische Publikum erlassen, in dem zur Zeichnung von etwa 240 000 M. aufgefordert wird. Der Erfolg war sehr groß; an dem Tag, an dem Ernest Shackleton zur Zeichnung aufforderte, gingen bereits 120 000 M. ein. Zwischen den beiden Expeditionen besteht eine gewisse Rivalität, die darin ihren Ausdruck findet, daß der Schotte Meister der britischen, Sir Edgar Speyer, und Sir Clements Markham ein Rundschreiben erlassen, in dem sie sich dagegen wenden, daß andere Unternehmungen unterstützt werden, ehe der verdiente Captain Scott die rund 200 000 M., die ihm noch fehlen, vollständig bekommen habe.

m. Der erste weibliche Professor in Oesterreich. Der Unterrichtsminister hat der Lehrerin am Mädchen-Gymnasium in Prag-Hofschowitz, Frau Dr. Anna Berzowa die Titel einer Professorin verliehen. Diese Dame dürfte der erste weibliche Professor in Oesterreich sein.

Kleines Feuilleton.

Ein humoristisches „Protokoll“ Bismarcks. Bismarck hat so viel ernste Protokolle von größter Bedeutung verfaßt, daß auch ein humoristisches Protokoll, das er in einer Bierstube nach einer anstrengenden „schweren Sitzung“ schrieb, von Interesse sein wird. Es kommt noch dazu, daß die Beteiligten heute auch zum Teil Persönlichkeiten von Bedeutung darstellen. Das Protokoll, das von Bismarck eigenhändig geschrieben ist und sich im Besitze des Antiquars von Henrich in Berlin befindet, verpflichtet alle Teilhaber dieser „Sitzung“ im Falle einer Scheidung innerhalb der ersten vier Wochen nach seiner priesterlichen Trauung allen acht Anwesenden ein Diner zu geben. Das Protokoll, ein überaus lustiges Stück, lautet folgendermaßen: „Verhandelt zu Berlin, 24. Februar 1844.“

Im „Café National“ sind anwesend: Herr v. Otterfärdt, Ferdinand Katharina, Herr v. Schenk, Wilhelm, Herr Schneider, Karl (der dritte Name unleserlich), Herr Wener, Leopold, Herr v. Bismarck, Otto, Herr v. Schlegel, Adolf, Herr v. Arnim, Oskar, Herr v. Arnim, Harry, sämtlich mehr oder weniger als majorem und dispositionfähig bekannt. Komparanten erklären sich jeder einzeln aber nicht solidarisches mobilbedürftig dahin zu verpflichten, daß derjenige von ihnen, der zunächst in den Stand der Ehe treten wird, ein seinen und der anderen sieben Komparanten Verhältnis angeordnetes Diner innerhalb der ersten vier Wochen nach seiner priesterlichen Trauung geben und dazu die übrigen vorgenannten Komparanten einladen wird. Sämtliche Komparanten verpflichten ausdrücklich auf die Einrede, heraufgehoben zu sein. Es folgen nun die acht Unterzeichneten. Interessant ist bei diesem lustigen Protokoll, daß bei dieser gemühtlichen Anleihe Bismarck und Harry v. Arnim in trauender Freundschaft beiseite gehen, die späterhin die erbittertesten Feinde werden. Diese beiden sind nicht mehr unterzeichnet, sondern mußte drei Kreuze machen, die von Oskar v. Arnim als das Handzeichen Harrys beglaubigt wurden.

Material-Berdingung.

Wir haben nach Maßgabe der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 öffentlich zu verdingen die Lieferung von:

- 1. Festwaren, als: Gasöl, Erdöl, Fußbodenöl, Schmieröl und Kerze.

- 2. Sonstiges Material: Gruppe 1. Holzwaren, als: Schaufel- und Schottergabelstiele, Fichtel- u. Stoppfahnenstiele, Leinwandstiele und Reifstiele.

- Gruppe 2. Gewebe, als: Borhangstoffe, Futterzeuge, Tisch-, Wagentischzeuge, Schächer-Leinwand, Badleinwand, Rohleinenwand, Segeltuche und Scheuertücher.

- Gruppe 3. Lederwaren, Mineralien und Erden, als: Badetische, Jaumleder, Fensterzugriemen, Fußleder, Krebse, gestäubte, Burgunderharz, Kolophonium, Schiffssteuer, Graphit und Wiener Bimsstein.

- Gruppe 4. Papiere, als: Papier und Pappdeckel, als: Schmir, wollene, Nachtschürze, Mattschürze, Käschen, Schmirtpolster, Biechegarn, Gurten, Fließpapier, Badpapier, Pappdeckel, Papierhandtücher und Klebefpapier.

- Gruppe 5. Glaswaren, als: Glas-tafeln aus Kristallglas, Spiegel oder 1/2 weiß, bayer. Fabrikat, Glasfenster, gewöhnliche, 2 u. 3. Sorte, Signal-glas, grün und rot.

- Gruppe 6. Chemikalien und Farben, als: Soda, gewöhnliche, Soda, salzhaltige, Calcium-Karbid, Sal-milch, Salzsäure, Pariser-Schwärz, Engländer, Kienruß, Umbra, Eisen-mennige und Glimmererde.

- Gruppe 7. Verschiedene Materialien, als: Alte Leinwand, Putzmasse, Schmirgelleine, Glaspapier, Salz-band, arabischer Gummi, Zimmer-mannsblei, Filze und Amoleum.

Angebote sind schriftlich, verschlos-sen und mit der Aufschrift „Verdingung 26. Mai 1911“ spätestens

Freitag, den 26. Mai 1911, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Die Verdingungsbedingungen und der Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage, in welcher die gewünschten Gruppen und Material-gegenstände angegeben sein müssen, von uns abgegeben.

Die Musterstücke können bei uns eingesehen werden; eine Zusendung derselben findet nicht statt.

Zuführsfrist 4 Wochen. Karlsruhe, den 28. April 1911. Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Bedingung von Brennmaterialien.

Für städtische Unterichtsanstalten in Karlsruhe und Ettlingen und für den Winter 1911/12 ist die Lieferung folgender Brennmaterialien in die Lagerdünen der betreffenden Anstalten nach Maßgabe der Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 zu vergeben:

- 2650 Str. Ruhr-Rußkohlen, 800 Str. Ruhr-Stückkohlen, 2640 Str. Ruhr-Rußkohlen, 3570 Str. Ruhr-Anthraxit-Kohlen, 10 000 Str. Gaskoks (Körnung) 60/120 mm, bezw. 45/95 mm), 500 Str. Braunkohlenbriketts (kleine Form).

Angebote auf die einzelnen Sorten, bei Koks nach der Körnung, die Preise für Einwagen und Einwerfen gesondert, sind spätestens bis zur Eröffnungszeit, d. i. Freitag, den 2. Juni 1911, vormittags 10 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift „Brennmateriallieferung“ versehen, auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, wo auch die Vertragsbedingungen ein-gesehen und erhoben werden können, einzureichen.

Hinsichtlich der Kofen und Kofe ist die Bezugsquelle zu nennen. Zuführsfrist 4 Wochen. Karlsruhe, den 15. Mai 1911. Gr. Zentralkaufstellen-Verwaltung. (Beitrag Nr. 2.)

Perde-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 18. Mai d. Js., 10 Uhr vorm., werden auf dem Kasernenhofe 2 dienstunbrauchbare Perde geg. Barzahlung versteigert. Telegraphen-Bataillon Nr. 4.

Gras-Versteigerung.

Montag, den 22. Mai d. Js., wird das Neugras der Städt. Hof- und Hofeingangsdämme öffentlich versteigert. Zufunftkunft morgens um 8 Uhr am Hofeingang (Albbrücke). Karlsruhe, den 16. Mai 1911. Städt. Hofamt.

Zu vermieten

Wohnungen

Einfamilienhaus

Schubertstraße 23 zu verkaufen oder zu vermieten sofort oder später. 9 qm. Zimmer sowie Ankleide-, Bade-, Waschkammer, Warmwasserheizung verbunden mit Warmwasserbereitung. Obstgarten vorhanden. Besichtigung zu jeder Tageszeit. Auskunft im Hause.

Jahnstraße 17

ist auf sofort oder später eine hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern, Badzimmer und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres ebenda, zwei Treppen hoch. 7569.

Herrschafts-Wohnung.

Amalienstraße 59, 2 Treppen, ist auf 1. Juli oder später eine sehr schöne Wohnung, d. Neuzzeit entspr. einger., von 8 Zimmern, Bad, Balkon und Veranda, mit reichl. Zubeh., zu vermieten. Näheres daselbst oder Herrenstraße 48, 1. Stod.

Herrschaftswohnung,

Etage von 8 eleg. Räumen, Bad, Erker, Balkon, reichl. Zubeh. im westl. Villen-Viertel zu vermieten. Zu erfragen Lessingstraße 1, part.

Eisenlohnstraße 32, parterre, ist eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern nebst reichlichem Zubehör und Vorgarten auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst von 11 Uhr ab, sowie Douglasstraße 24, 2. St., oder Korfstraße, Kaiserstraße 56.

Vorholtsstraße sind herrschaftliche Wohnungen von 7 Zimmern mit allem modernen Komfort auf 1. Juli oder später zu vermieten. Auskunft Belfortstraße 7, 2. Stod.

7 Zimmer, auch geteilt, sofort zu vermieten. Preis 1100 Mark. Zu besichtigen Montags 1/11 Uhr: Herrenstraße 15, 3. Stod.

Kriegstr. 97a, 2. Stod,

ist eine schöne herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei G. Göffel daselbst, Bureau im Hof.

Herrschaftswohnung.

Kochstraße 7 ist im 3. Stod eine Wohnung von 7 Zimmern, Bad, Badzimmer, Veranda, Garten u. allem sonstigen Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres Soffienstr. 116 im Bureau.

Edle Wendt- und Schuberstr., 1. Stod, schöne

7 Zimmerwohnung, elektr. Licht, Warmwasserheizung sowie reichliches Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. Goethestr. 27, 1. Stod.

Karlstraße 94 ist der 3. Stod von 6 Zimmern mit Bad und reichlich. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Adlerstraße 36 ist der 2. Stod von 6 Zimmern, Küche, 2 Kellern und Zubeh. (Wasserkloset im Hof) auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre.

Eisenlohnstraße 41, 2. Stod, schöne herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern, großer Diele, Küche, Bad, 2 Mansarden, 2 Kellern, freie Aussicht ins Gebirge, sofort oder später zu vermieten. Näheres Kriegstr. 151, parterre.

Wenn Vernehmung ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern im 2. Stod, fremdenzimmer um 4. Stod nebst reichlichem Zubehör in feiner, ruhiger Lage auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Leopoldstraße 44, 3. Stod, von vorn. 10 bis 12 Uhr und nachm. 3 bis 6 Uhr.

Herrschafts-Wohnung.

Eisenlohnstraße 26 ist der 2. St., bestehend aus 6 großen Zimmern im 1. Stod und 1 fremdenzimmer oben und 1 Mansarde samt Zubeh., Garten und Zentralheizung wegen Vernehmung per 1. Juli zu vermieten. Näheres Kriegstr. 26, 2. Stod.

Kaiserstraße 114

ist 2 Treppen hoch (Bel-Etage) eine geräumige 6 Zimmerwohnung mit Balkon, Küche und sonstigen reichlichen Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Besonders geeignet für Ärzte, Rechtsanwälte und verwandte Berufe. Näheres zu erfragen Gartenstr. 44, 11.

Elegante Herrschaftswohnung

mit Garten umgeben, hochparterre, 6 große Zimmer, große Veranda und allem reichlichen Zubeh. auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres Herzh. 8, 3. Stod.

Herrenstraße 34

ist die herrschaftliche Wohnung im 2. Stod, 6 Zimmer, Küche, Vorratskammer, Badzimmer, 2 Manf., 2 Kellerräume, Balkon, Veranda, elektr. Licht und Gas u. sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Herderischen Buchhandlung.

Karlsruher Wohnungsanzeiger

Bewohnungsanweis, Vermittlung für Mieter und Vermieter. Wohnungsaufnahme in den in der Geschäftsstelle anliegenden Wohnungslisten für Mitglieder und Nichtmitglieder. Derselbe erscheint jeweils am 1. und 15. eines Monats. Telefon 418.

Hardtwaldstadtteil

ist eine schöne Herrschaftswohnung von 8 Zimmern, reichlichem Zubeh., Badzimmer und Veranda auf 1. Oktober zu vermieten. Anfragen unter Nr. 4379 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Hardtwaldstadtteil.

In schöner ruhiger Lage, direkt beim Hardtwald, Seminarstraße 13, 1. Stod, ist eine mit allen Bequemlichkeiten ausgestattete 6 Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung würde sich auch vorzüglich für Büros eignen. Zu erfragen Seminarstraße 13, 3. Stod, oder Gartenstraße 39, 3. Stod.

Ettlingerstraße 59

sehr schön gelegene 6 Zimmer-Wohnung, gegenüber dem Lautenberg, mit 2 Balkonen, Bad und sämtlichem Zubeh. per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Ettlingerstraße 59, part.

Zu vermieten

- per 1. Juni: Kronenstraße 46, Hinterh. II, 2 Zimmer u. Zubeh. 260.— Umlandstraße 2 IV (Mansarden) 2 Zimmer u. Zubeh. 200.— per 1. Juli: Kaiserstraße 33 III, 5 Zimmer und Zubeh. 260.— Kaiserstraße 33 V, 3 Zimmer u. Zubeh. (Glasabst.) 180.— Wilhelmstraße 8 II, 3 Zimmer und Zubeh. 180.— Näheres auf meinem Bureau nachmittags. A. Prinz, Bierbrauerei, Kaiser-allee 15.

Karl-Wilhelmstraße 16 ist im 4. Stod eine neu hergerichtete Wohnung von 6 Zimmern, Bad, 2 Mansarden, 2 Kellern, Kellertisch im Glasabstich, sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod, Haltestelle der Straßenbahn vor dem Hause.

Stefanienstraße 23

ist wegen Wegzugs der 3. Stod von 6 Zimmern zu vermieten auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst im 1. St.

Hübische 5 Zimmerwohnung

im 2. Stod auf 1. Oktober zu vermieten. Dr. Koellreuter, Kaiserstraße 40.

Bismarckstraße

ist im 2. Stod eine Wohnung von 6 Zimmern (Bad abgetrennt) und Zubeh. zu vermieten. Näh. Stefanienstraße 34.

Zu vermieten sind

- (gebührenfrei für Mieter): Westendstraße 1. St. 5 Z. 1000 M. Mollstraße 2. „ 8 „ 2600 „ Kaiser-allee 3. „ 9 „ 2200 „ Belfortstraße 2. „ 7 „ 1850 „ Kriegstr. 2. „ 7 „ 1700 „ Gattlingerstr. 1. „ 9 „ 2600 „ Gattlingerstr. 1. „ 7-9 „ 1800 „ Jahnstraße 1. „ 6 „ p. sofort Diel, elektr. Licht, reichl. Zubeh. per 1. April 1912. Ettlingerstraße, 2. Stod, 7 Zimmer, gr. Garten, 2000 M. Friedrichsplatz, Laden, 4 Zimmer, Küche u. per bald, sehr billig. Einfamilienhaus, Edle Wendt- und Belfortstraße, enthalten 10 bzw. 13 Zimm., Nebenräume, gr. Garten, per sofort oder 1. Juli, 2400 M. Weberstraße, 1. Stod, 8 Zimmer, Zubeh., Zentralheizung, elektrisches Licht, per 1. Oktober, 2700 M. Kaiserstraße, zwischen Marktplatz u. Kronenstraße, 2. Stod, für Bureau oder Geschäftsräume, helle u. hübsche Räume, per 1. Juli. Kaiserstraße, 2. Stod, 6 Zimmer, besonders für Bureau geeignet, 1200 M. Leopoldplatz, 2. Stod, 7 Zimmer, 1500 M. Dismarckstraße, 1. St., 4 Z., 850 M. Gr. Magazin, neu, mit Büro, Keller u. elektr. Licht, Aufzug u. Rollbahn per Oktober. Villa, Maximilianstr., entf. 9 Zimmer, Zentralheizung, elektr. Licht, Garten, Feld und Badeeinrichtung vorhanden, per sofort oder später. Laden, Friedrichsplatz, nebst 1-2 Zimmer 800 M. Stallung für 3 Perde, Wurfschimmel u. in der Westendstr. 11. Viele andere Wohnungen, Läden, Villen u. durch Vermietungs-Büro R. Kornhand, Kaiserstr. Nr. 56. Sprechstunden von 8 bis 1 u. 2 bis 7 Uhr

herausgegeben vom Grunde- und Hausbesitzer-Verein Karlsruhe, e. V., wird an alle Interessenten gratis abgegeben im Bureau Herrenstraße 48, im Kontor der Buchdruckerei J. J. Reiß, Marktgraben 46, u. in 40 durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften. Ein Inserat bis 6 Zeilen auf der 1. Seite mit Umsrahmung kostet 25 P., in der alphabetischen Reihenfolge erfolgt die Aufnahme für Mitglieder kostenlos.

Keine 4 Zimmer-Wohnung

per 1. Juli bei G. Koch, Händelstraße 20 zu vermieten.

Lessingstraße 39, 4. Stod, Wohnung von 4 Zimmern mit Küche per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Junfer & Kuh, Soffienstraße.

Karlstraße 53 ist eine schöne Wohnung (parterre) von 4 Zimmern, Küche, Keller und Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 2 bis 4 Uhr nachmittags.

Sommerstraße 12, 1. Stod, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Kriegstraße 16 im Tapetenladen.

Dorfstraße 17

im 3. Stod zwei hübsche, große 4 Zimmerwohnungen mit Zubeh., ev. eine Wohnung von 8 Zimmern, auf 1. Juli d. Js. zu vermieten. Näheres bei Herrn Weber im 5. Stod daselbst.

Schönste Lage

der Kriegstraße (Nr. 146), Hochparterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, Speicher-Berflach u., 700 M., per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst.

Adlerstraße 15

ist auf 1. Juli zu vermieten: eine hübsche Wohnung im 2. St. von 4 Zimmern, Küche, Kellern, 2 Kellern und Mansarden; eine hübsche Wohnung im 3. St. von 4 Zimmern, Kellern, Küche, 2 Kellern und Mansarden. Näh. Kronenstr. 33 im Bureau.

Auf 1. Juli ist wegen Wegzugs eine hübsche Mansardenwohnung von 4 Zimmern, Küche, Gas-einrichtung und Zubeh., für einzelne Dame besonders geeignet, zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 219, pl.

Wegen Wegzug

ist Schönenstraße 76, 2. Stod, eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden, parterre.

Soffienstraße 97 ist eine schöne Parterrewohnung von 4 bis 5 Zimmern, event. Badzimmer mit allem Zubeh., mit schönem Vorgarten, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst und Amalienstraße 23, 3. Stod.

Koffstraße 1 (Südwestend)

herzhaft, 4 Zimmerwohn., parterre, und alles Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst.

Scheffelstraße 50 ist eine geräumige 4 Zimmerwohnung mit großer Küche, Mansarde und Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten.

Lessingstraße 25 ist der 2. Stod, bestehend in 4 Zimmern samt Zubeh., vollständig neu hergerichtet, per sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre.

4 Zimmerwohnung,

parterre, mit Vorgärten und reichlichem Zubeh. auf sofort zu vermieten im Hause Kaiser-allee 52, Haltestelle Händelstraße. Näheres Herrenstraße 12 im Kontor der Weinhandlung.

Zu vermieten:

Weinbrennerstraße 52, 1. Stod, 4 oder 5 Zimmer, Bad, 2 Mansarden, 2 Keller, Speicherkammer, Waschküche, Trodenständer, evtl. Gartenanteil.

Weinbrennerstraße 52, 4. Stod, 1 Zimmer mit Beuch- und Heizgas, 1 Keller; Schirmerstraße 5, Gartenhaus, 1. Stod, 1 großes Zimmer mit Küche und Keller; Goethestraße 29 Stallung für vier Perde, Heuspeicher, Wurfschimmel und Reuse; Goethestraße 29 Werkstätte mit 1 Zimmer, auch als Autogarage. Näheres bei dem betr. Hausverwalter ob. Soffienstr. 118, 1. Stod.

Sehr schöne, nach dem Bernhardusplatz gelegene

4 Zimmerwohnung in der Durlacherstr. 1, 2. St., mit 2 Mansarden u. sämtl. Zubeh. auf 1. Juli d. J. Näh. Brauerei SINNER, Karlsruhe-Grünwinkel.

4 Zimmerwohnung

in der Durlacherstr. 1, 2. St., mit 2 Mansarden u. sämtl. Zubeh. auf 1. Juli d. J. Näh. Brauerei SINNER, Karlsruhe-Grünwinkel.

Herzhaft, 4 Zimmerwohnung

in schönster, freier Lage, mit Vorgarten und Hintergarten, auf 1. Juli zu vermieten: Soffienstraße 157, 2. St.

Soffienstraße 91

ist auf 1. Juli zu vermieten: eine hübsche Wohnung im 1. St. von 4 Zimmern, Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden; eine hübsche Wohnung im 3. St. von 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern und Mansarden. Zu erfragen daselbst im Laden sowie Kronenstr. 33 im Bureau.

3 oder 4 Zimmerwohnung

im westlichen Stadtteil (2. Stod), auf 1. Juli oder später zu vermieten. Offerten unter Nr. 4230 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Hübische Straße 30, 4. Stod, ist eine 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Juni zu vermieten. Näheres Goethestraße 27.

Kriegstraße 175, 4. Stod, ist eine 3 Zimmerwohnung mit Küche, Speicherkammer, Anteil an der Waschküche, Trodenständer, 1 Stod Garten auf 1. Juli 1911 zu vermieten. Näheres Gartenstraße 39.

3 Zimmerwohnung Gartenstr. 8a, parterre, mit Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres zu erfragen Soffienstraße 11, 3. Stod links.

Eisenlohnstraße 25 sind 2 Wohnungen, eine im 2. Stod und eine im Mansardenstod, von je 3 Zimmern und Küche auf sofort oder später an kleine Familien zu vermieten. Näheres Karlstraße 65 auf dem Kontor.

Gutenbergsstraße 3 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 3. Stod r.

Umlandstraße 38 (Edle Soffienstr.) ist eine 3 Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Juli zu vermieten.

Philippstraße 33, Stadtteil Dreisbürgen, ist im 4. Stod eine schöne 3 Zimmerwohnung in Balkon u. Veranda, großer Mansarde, ohne Bis-a-vis, auf 1. Juli billig zu vermieten. Näheres daselbst oder Rattenstraße 89.

Bachstraße 32, Edle Schumannstraße ist im 4. Stod eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im Van selbst oder bei E. Kappler, Watermeister, Rutenstraße 62, Telefon 2920.

Markgrafenstraße 41 ist im Hinterhaus 3 Zimmerwohnung mit Zubeh., sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stod des Vorderhauses.

Markgrafenstraße 4 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller um monatlich 28 Mark auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stod daselbst.

Douglasstr. 20, Querb., 1 Etage hoch, schöne, freundl. Mansardenwohn. von 3 Zimm., Küche u. Zubeh. an kleine Fam. auf 1. Juli zu verm. Näh. Vorberch.

Goethestraße 51 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. im 4. Stod.

Gewissstraße 20 ist eine 3 Zimmerwohnung per 1. Juli od. August zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod links.

Waldstraße 36, 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubeh., Balkon, Koch- und Waschküche, Zentralheizung und evtl. elektr. Licht auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

Herderstraße 9

sind 2 Dreizimmer-Wohnungen mit Zubeh. per 1. Juli d. J. zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt der Hauseigentümer, Amalienstraße 16.

Brauereistraße 20

sind per 1. Juli d. J. im 2. Stod eine 3 Zimmer-, im Dachhof eine 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres im Bureau, 1. Stod daselbst.

Schöne 3 Zimmerwohnung,

parterre, ist Kapellenstraße 22 zu vermieten. Zu erfragen im 3. St.

Aue bei Durlach.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit großer Küche, im 2. Stod, mit Glasabstich, Gas- und Wasserleitung nebst allem Zubeh. sofort oder später zu vermieten.

Aue, Waldhornstraße 12.

ist der 4. Stod, besteh. aus 3 Zimmern, gr. Küche, Kammer, Speicher, Keller, Ant. a. d. Waschk., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Bismarckstraße 53, 1. Stod.

3 Zimmer-Wohnung,
4. Stod, französische Manier, ist
Draisstraße 19 an eine ruhige, kleine
Familie auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres parterre links.

Magdalenstraße 30,
Ede Kallmudaststraße, in schöner,
freier Lage, ohne Vis-a-vis, sind
schöne, moderne

3 Zimmerwohnungen
mit Bad und sonst. Zubehör im 1.,
2. und 3. Stod per Juni oder Juli
zu vermieten. Näheres durch den
Eigentüm. H. Bieler, Kaiserstr. 223.

Sofienstraße 65a
4. Stod,
Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern,
Küche, Keller und Zubehör, per sofort
zu vermieten. Näheres bei Rechts-
anwalt Otto Geier, Kaiser-
straße 100.

Ede Gabelberger- und
Draisstraße
sind sehr schöne, moderne 3 und
4 Zimmerwohnungen auf 1. Juli
oder früher zu vermieten.
Näh. Dorfstraße 41, Büro, Tel. 524,
oder Augustenstr. 32, Büro, Tel. 1636.

Eine Villa
auf dem Lande bei Karlsruhe, der
Neuzeit entsprechend, auf 1. Juli
zu vermieten. Besteht aus zwei
schönen Wohnungen von je 3 Zim-
mern, Küche nebst Zubehör, Bade-
einrichtung, Zentralheizg., Terrasse
u. Balkon nebst Obst- u. Gemüse-
garten, in gesunder, staubfreier,
ruhiger Lage direkt an stehendem
Wasser mit herrl. Aussicht. In 5
Minuten Bahnstation. Off. unt. Nr.
2821 an das Kontor des Tagbl. erb.

3 Zimmerwohnung.
Weichenstraße 20 ist parterre
eine sehr schöne Wohnung nebst reichl.
Zubehör auf 1. Juli an ruhige Leute
zu vermieten. Näheres daselbst im
2. Stod.

2 Zimmer-Wohnung
per sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen Edelsheimstraße 7, 3. St.
Goeßelstraße 49 ist im 2. Stod
eine 2 Zimmerwohnung nebst Zu-
behör ist sofort zu vermieten.
Näheres parterre links.

Durlacherstraße 51 ist eine Zwei-
zimmerwohnung und Zubehör auf
sofort oder später zu vermieten.
Näheres im Büro, Herrenstraße 48.
Rüppurrerstraße 32, Hinterh.,
ist eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche samt Zubehör, versehen mit Koch-
und Leuchtgas, an eine kleine Familie
auf sofort oder später zu vermieten.
Näheres im Bureau, Hof.

Sofienstraße 56 sind im hinter-
haus einige Wohnungen, bestehend
aus 2 Zimmern, Küche und Keller
an kleine Familie auf 1. Juli zu ver-
mieten. Näh. im Vorderhaus, 2. St.,
zu erfragen.

Gerwigstraße
sind 2 Wohnungen von 3 Zimmern
nebst Zubehör im 3. und 4. Stod
auf 1. Juli d. Ja. zu vermieten.
Näh. Winterstraße 41, 2. Stod.

Für alleinlebende Personen
2 kleine Zimmer mit Küche auf
1. Juni zu vermieten. Näheres
Herrenstraße 38 im Laden.

Grünwinkel!
Per sofort sind zu verm.:
Durmshelmerstr. 96 III,
2 Zimmer mit Zubehör;
Durmshelmerstr. 69 III,
2 Zimmer mit Zubehör;
Näh. Branerol Slaner,
Karlsruhe-Grünwinkel.

Bismarckstraße 29 ist parterre eine
Wohnung von 3 Zimmern, Küche,
2 Manfarden, 2 Kellern etc. sofort
oder später zu vermieten. Näheres
von 10 bis 6 Uhr abends, Garten-
wohnung.

Durlacher Allee 32 ist wegen
Todesfall eine Wohnung von 2
Zimmern, Küche und Keller sofort
oder auf 1. Juli zu vermieten.
Näher. Regenfeldstraße 1, Gärten.

2 Zimmer,
Küche u. Glasstürschluß, Keller
für 180 M. jährlich an ordentliche Leute
auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen
Waldstraße 29, 2. Stod.

Rüppurr.
Kleinststraße 10 eine 2 Zimmer-
wohnung für 240 M. auf 1. Juli oder
August zu vermieten. Näheres parterre.

Schönenstraße 56, schöne Vorder-
hauswohnung, besteh. aus 2 Zimmern,
Küche u. Zubehör an kl. Familie per
sofort oder 1. Juni zu vermieten.
Näheres parterre.

Luisenstraße 34 ist eine Woh-
nung von 2 Zimmern, Küche u. Keller
auf 1. Juli oder auch früher zu ver-
mieten. Zu erfragen im 3. Stod.

Wohnung
von 1 Zimmer, Küche und Keller ist
sofort oder auf 1. Juli zu vermie-
ten: Sofienstraße 160 a, 2. Stod.

Schönenstraße 67, ist eine kleine,
freundliche Parterrewohnung von 1
Zimmer, Küche nebst Zubehör im
Seitenbau per 1. Juli zu vermie-
ten. Näheres im Hof.

Goeßelstraße 9 ist im 4. Stod
eine freundliche Wohnung von 1
Zimmer und Küche auf 1. Juni od.
Juli zu vermieten. Näh. im 2. St.

Läden und Lokale
Laden mit Wohnung,
Zigarrengeschäft, auch für anderes
Geschäft geeignet, auf 1. Juli zu
vermieten. Zu erfragen Lessing-
straße 8, 3. Stod.

Kleiner Laden
oder feinerer Werkstätte mit Zimmer
nächt der Kaiser-Allee zu vermieten:
Lessingstraße 1, parterre.

Laden
mit Wohnung von drei schönen
Zimmern und Zubehör per 1. Juli
zu vermieten. Näheres Reikenstr. 9,
parterre oder Gatenbergstraße 4,
3. Stod.

Kleinere Läden
Kaiser Wilhelm-Passage, nächst
der Kaiserstraße zu vermieten. Näheres
Kaiser-Passage 23, 2. Stod im Bureau

Geladen
mit 4 Schaufenstern, an der Haupt-
verkehrsstraße, Ede Wald- u. Amalien-
straße (Ludwigsplatz) ist auf 1. Juli
zu vermieten. Näheres Amalien-
straße 25 a, 4. Stod.

Laden
zu jedem Geschäft geeignet, nebst
3 Zimmerwohnung per sofort oder
1. Juli zu vermieten. Näheres
Schönenstraße 56, parterre.

Laden,
1 Schaufenster, per 1. Juli zu ver-
mieten: Werberplatz 35.

Geladen
mit schöner 3 Zimmerwohnung,
Ladeneinrichtung, am besten für Milch-
tärerfellen geeignet, ist im Hause
Gottesauerstraße 22 per sofort zu
vermieten. Näheres Büro Georg-
Friedrichstraße 28 oder Melandshon-
straße 3, parterre.

Kaiserstraße 167, über
eine Treppe, sind die Ge-
schäftsräume, bestehend aus
5 Zimmern, Küche, Bad
und allem Zubehör per sofort
oder später zu vermieten.
Für Geschäfts- oder
Bürozwecke sehr ge-
eignet. Näheres daselbst
beim Hauseigentümer J.
Reutlinger.

Bureau oder Geschäftsräume
zu vermieten.
Essenweinstraße 25 ist der 1. Stod
als Bureau oder als sonstige Ge-
schäftsräume auf sofort od. später
zu vermieten. Näheres Karstr. 65
auf dem Kontor.

Zwei große Zimmer
für Atelier oder Büro geeignet, so-
fort oder später zu vermieten:
Winterstraße 41, 2. Stod.

Atelier.
Ein Atelier in der Weinbrennerstraße
ist auf 1. Juni zu vermieten. Näheres
Sofienstraße 56, 3. Stod.

**Zu vermieten ein Atelier (Ma-
ier), 260 M. entf. mit Wohnung**
zusammen 700 M. Näheres im
Kontor des Tagblattes.

Werkstätte,
größere, mit Kellerraum, als auch Lager-
raum geeignet, sofort zu vermieten.
Näheres Goeßelstraße 51 IV.

Amalienstraße 22 ist im Seiten-
bau eine sehr helle, große Werk-
statt mit elektr. Anschluß, Gas und
Wasser, an ruhiges Geschäft zu ver-
mieten. Näh. Vorderhaus, 3. St.,
von 9 bis 4 Uhr.

Schöne, helle Werkstätte,
auch als Magazin, sofort oder auf
1. Juli zu vermieten: Amalienstr. 24.

Werkstätte,
mit Gas und Wasser versehen, sofort
oder später zu vermieten.
Näheres Körnerstraße 13, 3. St. lts.

Academiestraße 39 ist auf 1. Juli
eine schöne, helle Werkstätte oder
Lagerraum zu vermieten. Zu er-
fragen daselbst im Laden.

Geschäftslokale,
größere, parterre und 2. Stod, mit großen Ausstellungs-
fenstern, für jedes Geschäft geeignet, sind zu vermieten.
Zubehör, elektr. Licht u. Dampfheizung vorhanden. Näh.
Kaiser Wilhelm-Passage 28, 2. Stod im Büro.

Kaiserstraße 193, Hinterhaus
ist eine helle
Werkstätte,
auch als Lagerraum geeignet, zu
vermieten. Näh. Kaiserstr. 193 III.

Hirschstraße 38
sind große Lageräume mit
Bureau sofort zu vermieten.
Näheres Gerwigstraße 51, Te-
lephon 92.

Magazin.
Wegen Aufgabe des Geschäfts ist
auf sofort oder später eine große,
helle Werkstätte mit Geseinrichtung
als Magazin oder Werkstätte billig zu
vermieten. Näheres beim Verwalter
J. Madlener, Rüppurrerstraße 20.

Magazin
oder Verkaufsraum.
Lammstraße 6 ist auf so-
fort oder später ein helles, zwei-
stöckiges Magazin, auch als
Verkaufsraum passend, von
ca. 100 qm, mit Gas- und
Wasserleitung, zu vermieten.
Näheres bei C. Herrmann,
Hoffstraße 1.

Lagerplatz.
Am Rheinsafen ist ein in der
Südbödenstraße liegender Lagerplatz
mit Schuppen und Gleisanschluß auf
sofort zu verpachten. Näheres im
Kontor des Tagblattes.

Auto-Garagen
zu vermieten unter Einzelschluß.
Fachmännische, prompte und billige Re-
paraturen aller Art Kraftfahrzeuge:
Sofienstraße 103. Telefon 826.

Schöne Stallung
mit Bürschzimmer, Heupelcher und
Wagenremise Gerwigstraße 34 zu ver-
mieten. Näheres daselbst im 2. Stod
links.

Stallung.
mit Wagenremise, Bürschzimmer und
Heupelcher, per sofort oder später in
der Ullandstraße zu vermieten. Näh.
Hirschstraße 44, parterre.

Zimmer
Gerwigstraße ist im 5. Stod ein
unmöbliertes Zimmer sofort oder
später zu vermieten. Näheres Ger-
wigstraße 35, 2. Stod.

Einfach möbl. Zimmer
billig zu vermieten. Näh. Kaiser-
straße 75, 5. Stod.

Draisstraße 21, 3. Stod, Ede
Vorstraße, ist ein großes, gut möbl.
Zimmer mit separat. Eingang per
sofort oder später zu vermieten.

Ein kleines und ein großes
unmöbliertes Zimmer
billig zu vermieten. Näheres Ber-
derplatz 31, Hinterhaus, 3. Stod.

Zimmer
ist event. mit Pension sofort od. später
zu vermieten: Sofienstraße 45, parterre.

Zimmer.
Rintheimerstr. 7, 1. St., ist ein
schön., gut möbl. Zimmer sof. od.
spät. zu verm. Zu erfragen daselbst.

Ein sehr schönes, gut möbliertes
Zimmer
ist fogleich oder später an einen
Herrn zu vermieten: Akademie-
straße 31, 1 Treppe.

Kaiserstraße 56, 3. Stod, ist auf
sofort oder 1. Juni
auf möbliertes Zimmer
mit Pension zu vermieten.

Herrenstraße 56 ist ein einestr.
gut möbliertes Parterrezimmer an
einen soliden Herrn fogleich oder
später zu vermieten.

2 separate Zimmer,
möbliert oder unmöbliert, sofort od.
1. Juni zu vermieten: Bahnhof-
straße 12, 2. Stod. Anzusehen von
6 bis 8 Uhr abends.

Gut möbliertes Zimmer
billig zu vermieten. Näheres Ber-
derstraße 73, 2. Stod rechts.

Möbl. Zimmer
zu vermieten:
Kaiserstr. 172, 3 Treppen.

8500-10000 Mark
gekauft
als 2. Hypothek auf ein rentables
Haus, in guter Lage der Altstadt,
auf sofort, Juli oder später. Zins
5 bis 5 1/2 %. Best. Angebote unter
Nr. 4359 an das Kontor des Tag-
blattes erbeten.

12000 Mark
gekauft auf 2. Hypothek von tüchtig.
Geschäftsmann. Off. unt. Nr. 4373
an das Kontor des Tagblattes erb.

3500 Mark.
Welcher Kapitalist würde auf ein
in bester Lage gut rentierendes
5 Zimmerhaus diese Summe lei-
hen? 5% Zinsen ficher u. eventl.
etwas Nachsch. Off. unt. Nr. 4376
an das Kontor des Tagblattes erb.

Gute u. solide Anlage,
14000 Mark, werden von pünkt-
lichen und soliden Binszahler auf
11. Hypothek gefucht. Offerten unter
Nr. 4369 an das Kontor des Tag-
blattes erbeten.

Geschäftsmann
sucht 3000 M auf Kredit od. gegen
Sicherheit. Offerten unt. Nr. 4347
an das Kontor des Tagblattes erb.

Darlehen gefucht
von 2000 M von tüchtig. Geschäfts-
mann. Offerten nur von Selbst-
gebern unter Nr. 4374 an das
Kontor des Tagblattes erbeten.

Zur Finanzierung
erfindlicher Erfindungen sucht Ingenieur
stillen oder tätigen Teilhaber. Boreff
nur circa 500 Mark erforderlich, die
sicher gestellt werden können. Anlage-
kapital rentiert sich in vielfacher Höhe
in wenigen Monaten. Daraus die Ge-
legenheit zu sicheren hohen Einnahmen
ohne Risiko. Gef. Offerten unter
Nr. 4364 an das Kontor des Tag-
blattes erbeten.

Für Kapitalisten
bietet sich Gelegenheit, 17000 bis
22000 Mark auf ein Haus in bester
Stadtage als 2. Hypothek anzu-
legen. Das Kapital wird möglichst
zu 4%, bis 5% Zins gewinstigt.
Auszahlungstermin nach Belieben,
Juli oder noch später. Gef. Offerten
unter Nr. 4358 an das Kontor
des Tagblattes erbeten.

Unterricht
Italienisch,
Grammatik und Konversation erteilt
Signora Pinazzi Douglasstr. 28, pt.

Zuschneide- und Nähkurse
beginnen jeden
Montag am 1. u. 16.
(Schaülerinnen
arbeiten für sich).
Johanna Weber,
Privat-Zuschneide-
schule,
Herrenstraße 33.
(Bef. Kellereien.)
Daf. werden eleg.
u. einf. Kostüme u.
Jadets zur tabellosen Anfertigung
angenommen. Schnittmuster werden
verkauft.

Klavierstunden
geucht von einem Anfänger. Offerten
mit Preisangabe unter Nr. 4362 an
das Kontor des Tagblattes erbeten.

Junger Mann sucht
Violin-Unterricht
(Fortbildung). Gef. Offerten mit Preis-
angabe unter Nr. 4360 an das Kontor
des Tagblattes erbeten.

Gebildeter Ausländer wünscht
Konversationsstunden von einer ge-
bildeten Französin. Offerten unter
Nr. 4356 an das Kontor des Tag-
blattes erbeten.

I. und II. Hypotheken
vermittelt und versichert solche gegen
jeden Verlust
F. Gaeueller, Karlsruhe-Mühlburg,
Hardtstraße 4b.

10000 bis 12000 M
sind auf 2. Hypothek für ein 2 mal
3 und 3 mal 4 Zimmerhaus auszu-
leihen. Offerten unt. Nr. 4360 an das
Kontor des Tagblattes erbeten.

Geld-Darlehen
an solb. Personen schnell u. distret
(Matenzahl. gest.); keine Vermitt-
lung. Hypothekengelder nach dem
jew. Stande des Geldmarkt. Südd.
Kreditant Otto Jüngling, Karls-
ruhe 1. B., Kaiserstraße 225.

I. und II. Hypotheken,
Restkaufschillinge, Liegen-
schafts-An- und Verkauf,
Versicherungen
II. Hypotheken und gegen Miets-
ausfälle, besorgt

J. Nettich,
Herrenstraße 35, parterre,
von 9 bis 11 und von 3 bis 4 Uhr.
Agenten für die Versicherungsabt.
werden gefucht.

Ziehng 25., 27., 29., 31. u. 31. III
Geld-Lotterie
zum Ausbau
der Veste
COBURG

17 553 Gewinne: Bar ohne Abzug Mk.
360,000
Hauptgewinn: Bar Gold Mark:

100,000
50,000
10,000
5,000

Coburger Geld-Lose a 3 M.
Porto und Liste extra 30 Pig.
Zu haben in allen Lotteriegeschäften
u. d. Plakate kennl. Verkaufsstellen.
Lud. Müller & Co.
Berlin C., Grottestrasse 5
H. C. Kröger
Berlin W., Friedriehstr. 193a
Ferd. Schäfer
Düsseldorf, Königs-Allee 52

Fahrad-Reparatur-Werkstätte
P. Eberhardt
befindet sich jetzt
Amalienstraße 57 nächst der
Hirschstr.

und empfiehlt sich zur Uebernahme
sämtl. Reparaturen an Fahr-
rädern aller Systeme. — Zur
gründlichen Reinigung und
Zustandsehung steht beste Ge-
legenheit. — Neue Pneuma-
tiks. Zubehörteile allerbilligt.
— Freilauf-Einrichtung und
Doppel-Heberzeugung für alle
Fabrikate. Die Räder werden ab-
geholt und wieder zugefickt. Alle
Aufträge werden prompt erledigt.
Telephon 724. Telephon 724.

Bartlett-Böden
werden gereinigt und gewischt, sowie
Reparaturen jeder Art, auch in
Alphalt, ausgeführt gegen prompte
und billige Berechnung durch das
Bartlett-Böden-Geschäft H. Anab,
Wihelmstraße 30 und 33.
Telephon 3051.

Reisebücher und Karten
in sorgfältiger Auswahl und
neuesten Auflagen.
Bädekers und Meyers
Schweiz, Tirol, Oberbayern etc.

Schwarzwald, Pfalz, Vogesen.
Schwarzwaldvereins-Karten,
Auto- und Volokarten
für Karlsruhe und Umgebung Mk. 1.—
Neueste Kursbücher.

Müller & Gräff,
Kaiserstr. 80 a — Seminarstr. 6
Westendstr. 63.
Neueste Reliefkarte
des Schwarzwaldes.
Mk. 3.—, aufgezogen Mk. 4.—

Frau N. Schroedter-von Födransperg
erteilt **Gesangsunterricht.**
Sprechstunde: Mittwoch und Samstag von 3 bis 4 Uhr
Vorholzstrasse 36.

Wegen Familienfest bleibt morgen
Donnerstag mein Geschäft ge-
schlossen.

Otto Mayer, Drogerie,
Wilhelmstr. 20.